

programm

saintnicolas



*franz
schubert
chor*

14.12.2024

Samstag, 20 Uhr
Laeishalle Hamburg
Großer Saal

NICHT NUR FÜR DIE GROSSE BÜHNE

Blumen für Frühling, Sommer, Herbst und Winter.

GRÜNE
flora

Schulterblatt 79
20357 Hamburg
040 / 431 82 108
Mo bis Fr: 9–18 Uhr
Sa: 10–16 Uhr
www.grueneflora.de



FOTO: PETER STOLL // DESIGN: TWOTYPE.DE // BLUMEN: GRÜNE FLORA

**Liebe Freundinnen und Freunde
des Franz-Schubert-Chores,
liebe Konzertbesucherinnen
und Konzertbesucher,**
die Weihnachtszeit symbolisiert seit jeher Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit. Deshalb sind Chorgesang und das Weihnachtsfest seit Jahrhunderten untrennbar miteinander verbunden. Auch das Singen im Chor ist von Natur aus eine gemeinschaftliche Erfahrung, die dieses Gefühl verstärkt.

Nachdem wir zuletzt vor drei Jahren, gemeinsam mit Anna Depenbusch, im Konzert „Liebe, Schnee und stille Nacht“ das Weihnachtsfest besungen haben, werden wir heute musikalische Vielseitigkeit zeigen und zwei Epochen – die Moderne und die Romantik – erklingen lassen. Wir möchten damit den verschiedenen Facetten des Festes wie auch der Chorliteratur musikalisch Ausdruck verleihen.

Gemeinschaft und Zusammenhalt hat der Chor in diesem Jahr wieder auf einer wunderbaren Reise erlebt: im Mai waren wir in Trier, im Kloster Tholey und in Echternach. Und noch frisch sind die Erinnerungen an die Akademiekonzerte unter Leitung von Kent Nagano:



Gemeinschaft XXL, denn zusammen mit anderen Chören haben wir beeindruckende Konzerte erlebt.

Für heute bedanken wir uns herzlich bei den Solistinnen und Solisten, dem Kinderchor St. Andreas und seiner Leiterin Jasmin Zaboli, der Hamburger Camerata, bei unserer Chorleiterin und bei Ihnen als unserem wertvollen Publikum. Und nicht zuletzt wollen wir den beiden Komponisten für ihre Musik danken. Ich wünsche Ihnen und uns ein schönes Konzert!

Jens Nommel
1. Vorsitzender
Franz-Schubert-Chor Hamburg e.V.

Vor wort

O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen Dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!

pro gramm

Samstag, 14. Dezember 2024
Laeishalle Hamburg
Dauer: ca. 120 Minuten
eine Pause

Besetzung

Sopran
Catherina Witting
Mezzosopran
Friederike Schorling
Alt
Anna-Maria Torkel
Tenor
Robert Reichinek
Bariton
Andreas Heinemeyer
Kinderchor
St. Andreas Hamburg
Kinderchor-Leitung
Jasmin Zaboli
Orchester
Hamburger Camerata
Chor
Franz-Schubert-Chor
Hamburg
Korrepetition
Valeria Stab
Gesamtleitung
Christiane Hrasky

Inhalt

Vorwort Seite 03
Solisten Seite 06
Kinderchor Seite 08
Orchester Seite 09
Chorleitung Seite 10
Franz-Schubert-Chor Seite 12

Benjamin Britten

Das Leben Seite 14
Das Werk Seite 18
Das Libretto Seite 20

Camille Saint-Saëns

Das Leben Seite 30
Das Werk Seite 32
Das Libretto Seite 36

Chorförderung Seite 38
Ausblick Seite 39
Impressum Seite 39

Saint Nicolas

von Benjamin Britten (1948)

1. Introduction

für Tenor, Chor & Orchester

**Our eyes are blinded
by the holiness you bear**

2. The Birth of Nicolas

für Tenor, Frauenchor, Kinderchor
& Orchester

Nicolas was born in answer to prayer

3. Nicolas devotes himself to God

für Tenor & Orchester

My parents died

4. He journeys to Palestine

für Tenor, Männerchor & Orchester

Nicolas sailed for Palestine

5. Nicolas comes to Myra and is chosen Bishop

für Tenor, Chor, Kinderchor,
Publikum & Orchester

Come, stranger sent from God!

6. Nicolas from Prison

für Tenor & Orchester

Persecution sprang upon our Church

7. Nicolas and the Pickled Boys

für Tenor, Chor,
Kinderchor & Orchester

Famine tracks us down the lanes

8. His piety and marvellous works

für Chor & Orchester

For forty years our Nicolas

9. The Death of Nicolas

für Tenor, Chor, Kinderchor,
Publikum & Orchester

**Death, I hear thy summons
and I come**

PAUSE

Oratorio de Noël

von Camille Saint-Saëns (1858)

1. Prélude (dans le style de Séb. Bach)

für Orgel und Streicher

2. Récit et chœur

für Sopran, Alt, Tenor, Bariton,
Orgel & Streicher

Et pastores erant

für Chor, Orgel & Streicher

Gloria in altissimis

3. Air

für Mezzosopran, Orgel und Streicher

Espectans expectavi

4. Air et chœur

für Tenor, Frauenchor, Orgel & Streicher

Domine, ego credidi

5. Duo

für Sopran, Bariton, Orgel & Harfe

Benedictus

6. Chœur

für Chor, Orgel & Streicher

Quare fremuerunt gentes

7. Trio

für Sopran, Tenor & Bariton,

Orgel und Harfe

Tecum principium

8. Quatuor

für Sopran, Mezzosopran, Alt, Bariton,

Orgel & Streicher

Laudate coeli

9. Quintette et chœur

für Sopran, Mezzosopran, Alt, Tenor,

Bariton, Chor,

Orgel, Harfe & Streicher

Consurge, filia Sion

10. Chœur

für Chor, Orgel & Streicher

Tollite hostias



sopran

Catherina Witting

studierte Schulmusik und Gesang (Bachelor und Master) an den **Musik-hochschulen Trossingen und Hamburg**. Im Jahre 2017 wurde sie **Preisträgerin** des **Mozart-Wettbewerbs** und des **Elise-Meyer-Wettbewerbs**. Seit Januar 2017 hat sie eine feste Stelle im **NDR Vokalensemble**. Sie ist u. a. Mitglied im **Orpheus-Vokalensemble** in Baden-Württemberg, bei den **Albis Cantores** in Hamburg sowie dem **Ensemble La Cimanessa**, einem Ensemble für Alte Musik. Im Bereich der Neuen Musik ist die Halb-Italienerin eine gefragte Interpretin. Sowohl solistisch als auch im Ensemble wirkte sie an zahlreichen Uraufführungen im Rahmen des **Donaueschinger Festivals für Neue Musik „Donaueschinger Off“** mit, wo sie Werke von Komponisten wie Dieter Schnebel, Helmut Lachenmann, Steve Reich, Dieter Mack, Sidika Özdil und Elnaz Seyedi aufführte. Die Mitwirkung an verschiedenen **CD-, Rundfunk- und Fernsehproduktionen** runden ihre musikalische Tätigkeit ab.

mezzosopran

Friederike Schorling

absolvierte ein Kirchenmusik- und ein Gesangsstudium an der **Hochschule für Musik Freiburg**. Nachdem sie im Anschluss zunächst in Hamburg als hauptberufliche **Kirchenmusikerin** tätig war, widmet sie sich seit 2017 ausschließlich ihrer freiberuflichen Tätigkeit als **Sängerin** und **Chorleiterin**. Neben der gesangs- und chorpädagogischen Arbeit ist sie deutschlandweit als Solistin im Lied- und Oratorienbereich zu erleben. Zudem ist sie häufig Gast in professionellen Ensembles wie z. B. der **Capella Angelica** (Lautten Compagny), der **Rheinischen Kantorei** und dem **NDR Vokalensemble**. Konzertreisen führten sie außerhalb Europas auch nach China und Südkorea. Gemeinsam mit der Flötistin Julia Hebecker gründete Friederike Schorling 2020 das **Ensemble Replantng Culture**, welches mit spannenden Rekompositionen Musik neuartig miteinander verquickt und auf die Bühne bringt.

alt

Anna-Maria Torkel

Die Konzertsolistin Anna-Maria Torkel studierte an der **Hochschule für Musik und Theater Hamburg** Gesang bei Prof. Geert Smits und war in der Liedklasse von Prof. Burkhard Kehring. 2012 erhielt die Altistin das Brahms-Stipendium. Sie ist Stipendiatin der **Franz Wirth Gedächtnis-Stiftung** und gewann 2014 den 2. Preis beim **Gustav-Mahler-Wettbewerb**. Anna-Maria Torkel arbeitete mit renommierten Dirigenten wie **Alan Gilbert, Peter Dijkstra, Markus Poschner, Riccardo Minasi** u. v. a. zusammen. Engagements führten sie an renommierte Konzerthäuser wie u. a. die **Elbphilharmonie Hamburg**, die **Glocke** in Bremen, die **Berwaldhallen** in Stockholm oder das **KUK** in Luzern. An der Hamburgischen Staatsoper, dem Staatstheater Wiesbaden, dem Theater Bremen und dem Theater Kiel gastierte die gebürtige Bremerin in verschiedenen Rollen und ist seit 2018 festes Mitglied des **NDR Vokalensembles**.

tenor

Robert Reichinek

studierte bei Mario Hoff an der **Hochschule für Musik und Tanz in Köln**. Er war Stipendiat der **Tübinger Vielklang-Akademie** für historische Aufführungspraxis 2018 in der **Meisterklasse von Klaus Mertens**. An der **Komischen Oper Berlin** war er als Haute-Contre Teil von Barrie Koskys Inszenierung der Rameau-Oper „Castor & Pollux“ und von Rameaus „Zoroastre“ in der Inszenierung von Tobias Kratzer. Das **Schauspielhaus Düsseldorf** verpflichtete ihn als Ari Leschnikoff in „Die Comedian Harmonists“. **Weltersteinspielungen** der „Missa Te Deum“, der „Cantiones sacrae II“ von Melchior Vulpius und Kantaten aus Telemanns französischem Kantatenjahrgang dokumentieren sein künstlerisches Schaffen. 2021 war Reichinek **Finalist des Concorso Internazionale di Musica Sacra Roma**. Als **Stimmbildner** ist er gern gesehener Gast bei Chorworkshops. Seit 2023 unterrichtet er außerdem Gesang an der **Städtischen Musikschule der Stadt Leverkusen** und an der **Musikschule der Stadt Dormagen**.



bariton

Andreas Heinemeyer

Der Bariton Andreas Heinemeyer studierte Gesang in **Bremen** und **Hamburg** bei Thomas Mohr, Krisztina Laki und Geert Smits. Er ist insbesondere im Lied- und Konzertbereich zu hören. Hier zu erwähnen ist eine Aufführung in der **Glocke** in Bremen und im **Oosterpoort** in Groningen. Unter Leitung von Marc Piollet sang er Mahlers Liedzyklus **Lieder eines fahrenden Gesellen**. Im letzten Jahr führte er gemeinsam mit dem Eppendorfer Sinfonieorchester ausgewählte Lieder aus **Des Knaben Wunderhorn** von Mahler unter Thilo Jaques auf. Er konzertiert mit Orchestern wie den Hamburger Symphonikern, der Camerata Hamburg, dem Bremer Barockorchester, Elbipolis oder dem Trickster Ensemble. Eine sehr regelmäßige Zusammenarbeit im Bereich der Alten Musik verbindet ihn mit **Ira Hochman** und dem **Barockwerk Hamburg**. Hier wirkt er regelmäßig in **CD-Produktionen** mit. Zuletzt erschien „Iphigenia in Aulis“ von C. H. Graun. Seit 2015 ist er festes Mitglied im **NDR Vokalensemble**.

kinderchor

St. Andreas Hamburg

Der Kinderchor der Kirchengemeinde St. Andreas Bogenstraße ist ein lebendiger, einfühlsamer, fröhlicher Chor. Die rund **25 Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren** werden geleitet von Kantorin Jasmin Zaboli. Mit seinen Kinderstimmen und hoffnungsvollen Liedern ist der Chor ein wichtiger Teil der Kirchenmusik an der Gemeinde. Er bereichert nicht nur die Gottesdienste und Feste, sondern tritt auch im Stadtteil auf, unter anderem zu **„Grindel singt“**, dem offenen Nachbarschaftssingen im Grindel. Singspiele und Freizeiten gehören auch dazu. 2023 war der Kinderchor Teil von **„Die Elbphilharmonie singt“**. Jasmin Zaboli sagt selbst über ihren Kinderchor: „Was uns auszeichnet: Wir singen Lieder – geistlich und weltlich – aus vielen Jahrhunderten und in vielen Sprachen, so auch auf Syrisch, Persisch, Suaheli, Hebräisch, Ukrainisch u. v. m.“

orchester

Hamburger Camerata

Mit ihren Programmen und ihrem einzigartigen Profil als freies Kammerorchester prägt und bereichert die Hamburger Camerata seit über 35 Jahren das Musikleben Hamburgs. Im Bewusstsein, dass Musik **neue Horizonte** eröffnen kann, hat sich das Ensemble zum Ziel gesetzt, jede Saison unter ein anderes Motto zu stellen. In unterschiedlicher Besetzung widmen sich die Musikerinnen und Musiker dem riesigen Repertoire zwischen **Kammer- und Orchestermusik**. Das Erkunden von **Raritäten** ist dabei ebenso wichtig wie die Pflege der **„Klassiker“**, ohne sich auf eine Epoche zwischen Barock und

Begeisterung weitergeben

Musik verbindet nicht nur Völker, sondern auch Alters- und Gesellschaftsschichten. Um die Begeisterung für Musik auch an jüngere Menschen weiterzugeben, veranstaltet die Hamburger Camerata seit über 10 Jahren die **Elbwichelkonzerte**, gibt Familien-, Schul- und Kita-Konzerte, lädt zu Proben und Workshops ein und widmet sich Kindern aus sozialen Brennpunkten. Junge Musikerinnen und Musiker können sich in der Konzertreihe **Jungs & Deerns** im exquisiten Ambiente der Elbphilharmonie solistisch, aber auch im Dirigierfach mit dem Berufsorchester erproben.

Gegenwart oder auf ein bestimmtes Konzertformat bzw. einen Spielort festzulegen. Die Konzerte zeichnen sich seit der Gründung 1986 durch eine besondere Vielseitigkeit aus: Von den Abo-Konzerten in Laeiszhalle und Elbphilharmonie über die Krypta-Konzerte und Alsterserenaden reicht der Bogen bis hin zu Konzerten in Hamburgs Kirchen. Erfolge feierte das Orchester u. a. bei den **Musikfestivals** in Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern oder Usedom. **Tourneen** führten es auch nach Spanien, Frankreich, Polen, Bulgarien, Österreich und in die Schweiz.



chorleitung

Christiane Hrasky

ist studierte Chordirigentin und Kirchenmusikerin. Sie leitet seit vielen Jahren den **Franz-Schubert-Chor Hamburg** und das **Kammerchor-Projekt „vocanti“**, mit denen sie sowohl innovative als auch klassische Projekte erarbeitet und auf die Bühne bringt. Als **Landeskantorin der Nordkirche** ist sie für das Chorsingen in allen Altersstufen, für Stimmbildung, Aus- und Weiterbildung sowie Notenpublikationen verantwortlich. Vertretungs-Professuren führten sie an die Hochschule für Musik Detmold und an die Universität Greifswald. Einen wichtigen Schwerpunkt ihrer Arbeit bildet die systematische Herausbildung einer klangschönen, belastbaren Singstimme im Chor. Mit ihrem **Stimmbildungskonzept „Schöner singen“** gibt sie Workshops im gesamten Bundesgebiet und war 2019, 2021 und 2024 als Dozentin auf der chor.com in Hannover zu erleben.

www.christiane-hrasky.de

www.kirchenchorwerk-nordkirche.de

Youtube: **Schöner Singen mit Christiane Hrasky**



korrepetition

Valeria Stab

Die Pianistin studierte Klavier an der **Hochschule für Musik und Theater Hamburg** bei Prof. Koroliov und im Hauptstudium an der **Musikhochschule Karlsruhe** bei Prof. Uhde mit weiterem Schwerpunkt „Angewandte Kulturwissenschaften“. Mit dem Franz-Schubert-Chor Hamburg verbindet sie eine enge Zusammenarbeit. Seit **2011** begleitet sie den Franz-Schubert-Chor in Proben und Konzerten. Auch bei vielen anderen Hamburger Chören und Kantoreien korrepetiert sie regelmäßig. Seit 2010 gehört sie zum Organisationsteam des **Mendelssohn-Festivals Hamburg**. Von 2010 bis 2015 leitete Valeria Stab die **Recital-Musikschule in Rahlstedt**, bis sie eigene Schulformate begründete. Seit 2013 begleitet sie die Schüler der **Waldorfschule Altona** im Eurhythmie-Unterricht. An der **Kreisjugendmusikschule in Stade** musiziert sie seit 2015 mit dortigen Schülern. Häufig hört man sie auch als Organistin bei Gottesdiensten in Hamburg und als Keyboarderin in diversen Musical-Produktionen.

Nina W., Förderin



MITHelfEN.
MITEntSCHEIDEN.
MITGLIED WERDEN.



Meine ~~X~~
Stimme
HÖRT ZU.

Werden Sie Mitglied im
Hamburger Spendenparlament und
entscheiden Sie mit, wem wir helfen.

www.spendenparlament.de



www.bartelsnoten.de

BARTELS NOTEN

28195 Bremen · Wachtstr. 18

info@bartelsnoten.de · Fon: 04 21 / 335 115

Sopran 1

Julika Altmann
Suse Bachinger
Franka Bonczek
Lisa Borr
Dr. Margrit Dörner
Annika Finklenburg
Kerstin Hartmann
Christine Hausmann
Antje Hilbig
Regine Jungemann
Nicola Kannenberg
Ines Lehmann
Anouk Mohrenweiser
Frauke Reimers
Mariam Saleh
Dr. Veronika Schlör
Gesa Stern
Cathrin Sugg
Lisa Zobel

Sopran 2

Edith Beßling
Laura Kristina
Budau
Liana Bull
Maren Erchinger
Tanja Guizetti
Imke Homma
Annkathrin Huber
Katrin Kuchler
Constanze Mehlhose
Susanne Reichmann
Sibylle Renz
Iris Ruhl
Sabine Scheele
Sabine Schlimm
Ulrike Schneider
Elke Sproll
Ragna Tetzlaff
Christiane Vogell

Alt 1

Janett Anders
Marina Falin
Anne Göhring
Barbara Krause
Annette Meier
Inga Schade
Birgit Schäfer
Susanne Seehack
Maren Voß
Ulrike Winkelmann
Gesine Winter
Andrea Woede
Yang Xue
Renate Zavada

Alt 2

Teelka Ahrend
Jule Böhmer

Franziska Brockmann
Cornelia Elstermann
Insa Gerdes
Tanja Jankovic
Ann-Kathrin Jansen
Ilona Kotek
Friederike
Müller-Tiburtius
Carla Mwanja
Marie Simons
Anna von Villiez
Susan Winnett
Yulia Wodopoynikova

Tenor 1

Jens Fischer
Joachim Foss
Christoph Preidt
Lutz Russek
Claus Schilling
Eric Sommer

Tenor 2

Piet Beerepoot
Hans-Peter Ebeling
Heiko Hillebrecht
Johannes Jellinek
Uwe Kolbe
Stefan Semrau
Bennet Stange

Bass 1

Sebastian Armbrust
Stefan Bühler
Ralf Czeplak
Markus Diehl
Gert Lübs
Stephan Melosch
Dietmar Nicolai
Ulrich Orlikowski
Kai Peters
Jens Rehbock
Günter Sanderell
Nikolai Sonntag
Philipp Starke
Stefan Thünemann

Bass 2

Karsten Heußmann
Reinhard Hübener
Harald Mertzen
Kai Münster
Klaus Stephan
Neumann
Jens Nommel
Ulrich Sabin
Miro Schmidt
Marcus Trofimov

chor

Franz-Schubert-Chor

Vor mehr als 75 Jahren gegründet, gehören wir mit rund **100 aktiven Sängerinnen und Sängern** zu den großen und **renommierten Konzertchören** der Freien und Hansestadt Hamburg. Unser Chor, der sowohl doppelchörige **A-cappella-Literatur, geistliche und weltliche Chorwerke** als auch moderne Chorsinfonik im Repertoire hat, wird seit 2009 von Christiane Hrasky mit Engagement und Freude an der Musik und auch am Experiment geleitet. Als gemeinnütziger Verein **unabhängig**, erlaubt uns die Finanzierung über aktive, passive und ehemalige Mitglieder sowie durch Spenden künstlerische Freiheiten. So wird eine Programmauswahl abseits des musikalischen Mainstreams möglich, darunter auch Kompositionen, die zu Unrecht selten zur Aufführung gebracht werden. Klassische Werke werden, um sie neu zu interpretieren, **unkonventionell** zusammengestellt oder in einen zeitgenössischen Kontext gesetzt, ohne sie zu demontieren. Bei dafür geeigneten Chorstücken arbeiten wir manchmal auch mit szenischen, bildhaften Elementen. Die Lust und Freude am gemeinsamen Musizieren sowie ein harmonisches Miteinander stehen in unserer lebendigen **Chorgemeinschaft** im Fokus. Durch konsequente **Probenarbeit**, intensive **Chorwochenenden** und **Chorreisen** sowie durch Einzel- und Gruppenstimm-bildung legen wir großen Wert darauf, uns klanglich weiterzuentwickeln, um Ihnen die **Schönheit der Chormusik** nahezubringen.

www.franz-schubert-chor.de

Gert Lübs & Marcus Trofimov

HAMBURG, Laeiszhalle: 11. November 2023

Konzert „Elias“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy
Chor-Gruppenaufnahme im E-Saal der Laeiszhalle



THOLEY, Benediktinerabtei St. Mauritius: 22. Mai 2024

Chorreise nach Luxemburg und Trier:
A-cappella-Konzert „Morgendämmerung“



HAMBURG, Elbphilharmonie: 6. September 2024

1. Akademiekonzert mit den Hamburger
Symphonikern unter Leitung von Kent Nagano





das leben

von Benjamin Britten

Das Aldeburgh Festival

„Warum machen wir nicht unser eigenes Festival?“ – Dieser Vorschlag von Peter Pears wird Realität, als an **Brittens Wohnort 1948** das **Aldeburgh Festival** aus der Taufe gehoben wird. Brittens Anliegen ist es, Musizierende und Publikum, Gäste und Einheimische, Profis und Lai*innen im gemeinschaftlichen Musikerlebnis zusammenzuführen. Bis heute findet die Veranstaltung in der kleinstädtischen Provinz jährlich statt und wird im Laufe der Zeit zum Ziel bekannter Interpret*innen sowie **Uraufführungsort vieler Kompositionen.**

Benjamin Britten
studiert *Strauß' Rosenkavalier* (1943)

Der Komponist, Dirigent und Pianist Benjamin Britten wird am 22.11.1913 in der Grafschaft Suffolk an der Ostküste Englands geboren. Seine Eltern fördern Brittens außergewöhnliche musikalische Begabung, schon als 13-Jähriger beginnt er mit **Kompositionsstudien bei Frank Bridge** und setzt diese später am **Royal College of Music in London** fort. Er komponiert zunächst hauptsächlich für Film, Theater und Radio. Bei **Produktionen für die BBC** lernt er seinen späteren Lebensgefährten, den britischen Tenor **Peter Pears** (1910–1986) kennen. Als Brittens Karriere stagniert und sich die politische Lage in Europa verschärft, geht er 1939 zusammen mit Pears nach **Nordamerika ins Exil**. Die neue Umgebung und Begegnungen mit aus Europa emigrierten Künstler*innen inspirieren Britten, erfolgreiche Aufführungen seiner Werke bestärken ihn als Komponisten. Heimweh und das Gefühl, seine Heimat in schwierigen Zeiten verlassen zu haben,

drängen ihn 1942 zurück nach England. Als überzeugter **Pazifist** lehnt er den Kriegsdienst ab und widmet sich stattdessen der musikalischen Truppenbetreuung. In dieser Funktion kommt er auch ins besiegte Deutschland und gibt Konzerte in befreiten Konzentrationslagern; ein Erlebnis, das ihn nachhaltig beeindruckt.

Gemeinsam mit seinem Partner Pears lässt er sich für den Rest seines Lebens in **Aldeburgh** nahe seinem Geburtsort nieder. Konzertreisen führen Britten in den nächsten Jahrzehnten in alle Erdteile, zu Hause fühlt er sich jedoch nur im heimischen Suffolk, umgeben von der Natur der englischen Küste.

1945 gelingt der Durchbruch als Komponist mit der biografisch geprägten Oper **Peter Grimes**, die ein Revival der englischsprachigen →



Benjamin Britten und Peter Pears

Von der 40-jährigen
Liebesbeziehung zu
Peter Pears wusste
bis zu Brittens Tod
nur das engste Um-
feld. **Homosexualität**
war ein gesellschaft-
liches Tabu und bis
1967 in England
sogar strafbar. Die
Partnerschaft der
beiden führte zu
einer schon fast
symbiotischen
musikalischen Zu-
sammenarbeit: Viele
Tenorpartien in Brit-
tens Werken sind für
Pears geschrieben,
Pears' Liedinterpre-
tationen mit Britten
als Klavierbegleiter
sind legendär. Pears:
„**That isn't the story of
one man. It's a life of
the two of us.**“



Oper einläutet. Die Titelfigur ist ein Fischer, der von den Mitbewohner*innen seines Dorfes eines Verbrechens beschuldigt und so zum Außenseiter wird. In der düsteren und emotionalen Geschichte gibt Britten der vertrauten Nordseeküste musikalischen Ausdruck und identifiziert sich als homosexueller Mann und Pazifist mit dem Einzelgänger Grimes. Klangsprache und Sujet treffen den Nerv der Zeit und machen Britten weltbekannt. Weitere Opern folgen, Britten wird zu einem der meistaufgeführten Opernkomponisten der Gegenwart.

Neben Opern komponiert Britten **Kammermusik, Lieder, sinfonische und geistliche Stücke**. Seine Arbeiten sind vielfältig und reichen von oratorischen Werken wie dem **War Requiem** über Orchesterstücke wie **The Young Person's Guide to the Orchestra** und spannend besetzten Kammermusiken wie der Serenade für Tenor, Horn und Streicher bis zur klassischen Form des Streichquartetts. Vor allem von Gustav Mahler und Igor Strawinsky beeinflusst, ist Brittens Musik-

sprache im Gegensatz zum Zeitgeist stets tonal geprägt. Kennzeichnend ist eine erfindungsreiche musikalische Gestaltung, verbunden mit einer fantasievollen Verwendung der Stilmittel, dabei immer fokussiert auf einen präzisen Ausdruck.

Britten fördert die musikalische Bildung und komponiert zahlreiche Werke für Kinder und Jugendliche. Sein Interesse am Musizieren mit jungen Leuten und die Entwicklung von Stücken zur Aufführung durch Lai*innen ist einzigartig und für einen „ernsthaften“ Komponisten keineswegs selbstverständlich.

Als ausgezeichnete **Pianist** wird Britten vor allem als Liedbegleiter bekannt und als Dirigent nicht nur eigener Werke geschätzt. Geplagt von **notorischem Lampenfieber**, widmet er sich jedoch lieber dem Komponieren.

Wenige Monate nach der **Erhebung in den Adelsstand** – als erster britischer Komponist überhaupt – stirbt Benjamin Britten am 04.12.1973 in Aldeburgh.

Stephan Melosch

Benjamin Britten mit seinem Lebenspartner **Peters Pears** vor seinem Haus in Aldeburgh im Sommer 1957 (oben) und bei einem Empfang in Helsinki im Oktober 1965 (unten)

saint nicolas

von Benjamin Britten

Der rote Mantel

In katholisch geprägten Gegenden wird der **Heilige Nikolaus** meist im traditionellen Bischofsgewand mit Mitra und Stab gezeigt. Ansonsten dominiert aber das Bild eines gemütlichen, dicklichen Manns mit weißem Bart und rotem Mantel. Dieses Aussehen hat sich jedoch nicht die Firma Coca-Cola ausgedacht, die den Nikolaus alias Santa Claus ab 1931 immer wieder werbewirksam in Szene setzt, sondern der deutsche Auswanderer **Thomas Nast**, der ihn schon 1852 mit Fellmütze, rotem Gewand und Rauchschebart zeichnete.

Die Saint Nicolas Cantata ist eine **Auftragskomposition** Benjamin Brittens für das Festkonzert zur **100-Jahr-Feier des Lancing College in Sussex** im Jahr 1948. Der ehemalige Schüler Peter Pears vermittelt den Kontakt zu seinem Lebensgefährten Britten, der den Auftrag für das Honorar von **100 Pfund** annimmt. Schnell verständigt man sich auf eine Kantate über die Legende vom Heiligen Nikolaus: St. Nicolas ist nicht nur der **Schutzheilige der Kinder und Schüler*innen**, sondern auch einer der beiden **Schutzpatrone der Schule**. Als Textdichter wird Brittens langjähriger Librettist **Eric Crozier** gewonnen, der die Lebensgeschichte und Wundertaten des Heiligen Nikolaus zu neun szenischen Abschnitten verdichtet.

Britten skizziert die Komposition innerhalb we-

niger Wochen und hat riesige Freude dabei. Die Besetzung ergibt sich aus den zur Verfügung stehenden Mitteln: Tenor-Solo (St. Nicolas), gemischter Chor, Klavier, Streicher, Schlagzeug, Orgel und ein Kinderchor. **Als besonderen Kunstgriff schließt Britten das Publikum** in die Aufführung mit ein, indem er **zwei bekannte englische Kirchenlieder** integriert und die Zuhörenden zum Mitsingen animiert. Britten sieht sich hier in der Tradition von **Johann Sebastian Bach**, der seine Kantaten oft mit einem Choral enden ließ, in den die Gemeinde einstimmen konnte.

Uraufgeführt wird St. Nicolas jedoch nicht in der Kapelle des Lancing College, sondern bereits sechs Wochen vorher beim allerersten von Britten und Pears initiierten **Aldeburgh Festival**. Pears singt den Tenorpart, Britten sollte eigentlich dirigieren. Stattdessen steht er aber voller Lampenfieber und Selbstzweifel vor der Tür zur Gemeindekirche.

Stephan Melosch



das libretto

„Saint Nicolas“ von Benjamin Britten // Text von Eric Crozier

I. Introduction

Our eyes are blinded
by the holiness you bear.
The bishop's robe, the mitre
and the cross of gold
obscure the simple man within the Saint.
Strip off your glory,
Nicolas, Nicolas, and speak!

Nicolas:

Across the tremendous bridge of
sixteen hundred years,
I come to stand in worship with you
as I stood among my faithful
congregation long ago.
All who knelt beside me then
are gone.

Their name is dust, their tombs are
grass and clay,

20 yet still their shining seed
= of faith survives in you!

It weathers time,
it springs again in you!
With you it stands like forest oak
or withers with the grasses
underfoot.

Preserve the living faith
for which your fathers fought!
For faith was won by
centuries of sacrifice,
and many martyrs died
that you might worship God.

Chorus:

Help us, Lord,
to find the hidden road
that leads from love to greater love,
from faith to greater faith.
Strengthen us, O Lord!
Screw up our strength
to serve Thee with simplicity.

2. The Birth of Nicolas

Nicolas was born
in answer to prayer,
and leaping from his mother's
womb he cried:

I. Einleitung

Unsere Augen sind geblendet von
deiner Heiligkeit.

Der Bischofsmantel, die Mitra
und das Goldkreuz lassen den
einfachen Mann im Heiligen vergessen.

Leg deinen Ruhm ab,
Nikolaus, Nikolaus, und sprich!

Nikolaus:

Über die gewaltige Kluft von
sechzehnhundert Jahren
komme ich, um mit euch in Anbetung zu
stehen, wie ich vor langer Zeit in
meiner frommen Gemeinde stand.
Alle, die damals neben mir knieten,
sind nicht mehr.

Ihr Name ist Staub, ihre Gräber
Gras und Lehm,
und doch lebt die glänzende Saat
ihres Glaubens in euch fort!

Sie überdauert die Zeit und keimt
in euch von Neuem!
Mit euch steht sie wie Eichen im
Wald oder verwelkt mit dem Gras
unter den Füßen.

Verteidigt den lebendigen Glauben,
für den eure Väter gekämpft haben!
Denn der Glaube ist durch
Jahrhunderte voller Opfer
erstritten, und viele Märtyrer sind
gestorben, damit ihr Gott verehren dürft.

Chor:

Hilf uns, Herr,
den verborgenen Pfad zu finden,
der von der Liebe zu größerer Liebe,
vom Glauben zu größerem Glauben führt.
Stärke uns, oh Herr!
Mach uns stärker,
damit wir dir in Schlichtheit dienen.

2. Nikolaus' Geburt

Nikolaus wurde geboren
in Erhörung eines Gebets, und als
er aus dem Schoß der Mutter
sprang, rief er:

The boy Nicolas:

God be glorified!

Chorus:

Swaddling-bands and crib
awaited him there,
but Nicolas clapped both his hands
and cried:

The boy Nicolas:

God be glorified!

Chorus:

Innocent and joyful, naked
and fair he came in
pride on earth to abide.

The boy Nicolas:

God be glorified!

Chorus:

Water rippled welcome in the bath-tub
by his side.
He dived in open-eyed,
he swam, he cried:

The boy Nicolas:

God be glorified!

Chorus:

When he went to church
at Christmastide
he climbed up to the font
to be baptised.

The boy Nicolas:

God be glorified!

Chorus:

Pilgrims came to kneel
and pray by his side.
He grew in grace,
his name was sanctified.

The boy Nicolas:

God be glorified!

Chorus:

Nicolas grew
in innocence and pride.
His glory spread in rainbow
round the countryside.

„Nicolas will be a Saint!“
the neighbours cried.

The boy Nicolas:

God be glorified!

3. Nicolas devotes himself to God

Nicolas:

My parents died all too soon.
I left the tranquil beauty
of their home
and knew the wider world of man.
Poor man! I found him solitary,
racked by doubt:

Der Knabe Nikolaus:

Gepriesen sei Gott!

Chor:

Windelbinden und Kinderbettchen
warteten auf ihn,
aber Nikolaus klatschte in die
Hände und rief:

Der Knabe Nikolaus:

Gepriesen sei Gott!

Chor:

Unschuldig und fröhlich, nackt
und hübsch, so kam er,
stolz auf Erden zu leben.

Der Knabe Nikolaus:

Gepriesen sei Gott!

Chor:

Das Wasser in der Wanne
schwappte ein: „Willkommen!“
Er tauchte mit offenen Augen
hinein, schwamm und rief:

Der Knabe Nikolaus:

Gepriesen sei Gott!

Chor:

Als er zur Weihnacht
in die Kirche ging,
stieg er selbst auf den Taufstein,
um sich taufen zu lassen.

Der Knabe Nikolaus:

Gepriesen sei Gott!

Chor:

Pilger kamen, um neben ihm zu
knien und zu beten.
Er wuchs in Gnade auf und
sein Name war geheiligt.

Der Knabe Nikolaus:

Gepriesen sei Gott!

Chor:

Nikolaus wuchs heran in
Unschuld und Stolz.
Sein Ruhm strahlte wie ein Regenbogen
über dem ganzen Land.

„Nikolaus wird ein Heiliger werden!“
so sagten es die Nachbarn.

Der Knabe Nikolaus:

Gepriesen sei Gott!

3. Nikolaus widmet sein Leben Gott

Nikolaus:

Meine Eltern starben viel zu früh.
Ich trat aus der ruhigen Schönheit
ihrer Heimstatt in die große
Welt der Menschen.
Der arme Mensch! Einsam sah
ich ihn, von Zweifeln geplagt:

das libretto

„Saint Nicolas“ von Benjamin Britten // Text von Eric Crozier

born, bred, doomed to die
in everlasting fear
of everlasting death:
the foolish toy of time,
the darling of decay –
hopeless, faithless,
defying God.
Heartsick, in hope to mask
the twisted face of poverty,
I sold my lands
to feed the poor.
I gave my goods to charity
but love demanded more.
Heartsick, I cast away
all things that could distract my mind
from full devotion to His will.
I thrust my happiness behind but love desired
more still.
Heartsick, I called on God
to purge my angry soul
to be my only master, friend and guide.
I begged for sweet humility and love was
satisfied.

4. He journeys to Palestine

Nicolas sailed for Palestine
across the sunlit seas.
The South-West wind blew soft and fair,
seagulls hovered through the air
and spices scented the breeze.
Everyone felt that land was near:
all dangers now were past:
except for one who knelt in prayer,
fingers clasped and head quite bare
alone by the mizzen-mast.
The sailors jeered at Nicolas,
who paid them no regard
until the hour of sunset came,
and up he stood and stopped their game
of staking coins on cards.
Nicolas spoke and prophesied
a tempest far ahead.
The sailors scorned such words of fear
since sky and stars shone bright and clear
so “Nonsense!” they all said.

geboren, aufgezogen, verdammt,
in unendlicher Angst vor dem
unendlichen Tod:
ein Spielball der Zeit,
dem Verfall anheimgegeben,
hoffnungslos, ungläubig und
achtlos gegen Gott.
Mir wollte es das Herz zerreißen.
Ich verkaufte meine Ländereien,
um die Armen zu nähren, in der Hoffnung,
einen Schleier über das verzerrte Gesicht der
Armut zu legen. Meinen Besitz gab ich aus
Wohltätigkeit, aber die Liebe verlangte mehr.
Mir wollte es das Herz zerreißen.
Alles gab ich auf, was meinen Geist hätte davon
ablenken können, mich ganz Seinem
Willen zu verschreiben. Ich stellte mein Glück
hintan, aber die Liebe verlangte noch mehr.
Mir wollte es das Herz zerreißen.
Ich rief nach Gott, daß er meine geplagte Seele
rein mache und mein einziger Herr, Freund
und Führer werde. Ich betete um die süße
Demut, und die Liebe ward zufrieden.

4. Er reist nach Palästina

Nikolaus fuhr gen Palästina über das
sonnenbeschiedene Meer.
Weich und sanft blies der Südwestwind,
Möwen zogen ihre Kreise, und der Wind
duftete nach Kräutern.
Jeder fühlte das nahe Land;
alle Gefahr lag hinter ihnen.
Nur einer betete auf den Knien,
mit gefalteten Händen und barhäuptig,
am Kreuzmast.
Die Seeleute spotteten über Nikolaus,
doch der beachtete sie nicht.
Als die Sonne untergehen wollte,
stand er auf und hieß sie
mit dem Kartenspiel um Geld aufhören.
Nikolaus sprach und sagte ihnen
ein weit entferntes Unwetter voraus.
Die Seeleute verhöhnten ihn ob der ängstlichen
Worte, wo doch der Himmel klar war und die
Sterne funkelten. „Unsinn!“, sagten sie alle.

Darkness was soon on top of them,
but still the South wind blew.
The captain went below to sleep
and left the helmsman there to keep
his course with one of the crew.
Nicolas swore he'd punish them
for mocking at the Lord.
The wind arose, the thunder roared,
lightning split the waves that poured
in wild cascades on board.
Waterspouts rose in majesty
until the ship was tossed
abaft, aback, astern, abeam,
lit by the lightning's livid gleam
and all aboard cried, “Lost!”
Lightning hisses through the night,
blinding sight with living light!
Ah! “Spare us!” – “Man the pumps!”
“Axes!” – “Save us, Savior!”
Winds and tempests howl their cry
of battle through the raging sky!
Ah! “Spare us!” – “Lifeboats!”
“Lower away!” – “Save us, Savior!”
Waves repeat their angry roar
fall and spring again once more!
Ah! “Let her run before the wind!”
“Shorten sail!” – “Reef her!” – “Heave her to!”
Thunder rends the sky asunder
with its savage shouts of wonder!
Ah! “Pray to God. Kneel and pray!”
Lightning, thunder, tempest, ocean
praise their God with voice and motion.
Nicolas waited patiently
till they were on their knees,
then down he knelt in thankfulness,
begging God their ship to bless
and make the storm to cease.
Nicolas:
“O God! We are all weak, sinful,
foolish men. We pray from fear and
from necessity at death
in sickness or private loss.
Without the prick of fear our conscience
sleeps, forgetful of Thy grace.
Help us, O God, to see more clearly.
Tame our stubborn hearts.
Teach us to ask for less
and offer more gratitude
to Thee. Pity our simplicity
for we are truly pitiable in Thy sight. Amen.”
The winds and waves lay down to rest,
the sky was clear and calm.
The ship sailed onward without harm,
and all creation sang a psalm

Die Dunkelheit brach bald herein,
aber noch blies der Südwind.
Der Kapitän ging unter Deck zur Ruhe
und ließ den Steuermann mit einem von der
Mannschaft; die sollten den Kurs halten.
Nikolaus schwor, er würde sie für
ihre Gotteslästerung strafen.
Ein Wind erhob sich, der Donner
grollte, Blitze spalteten die Wellen,
die in wildem Schwall über das Schiff rollten.
Majestätisch erhoben sich die Wasser,
bis das Schiff herumgeworfen wurde, nach
achtern, zurück, nach hinten, und stellte sich
quer zur See, beschienen vom glühenden Licht
der Blitze, und an Bord riefen alle: „Verloren!“
Blitze zucken durch die Nacht,
blenden den Blick mit lebendigem Licht!
„Ah! Verschone uns! Besetzt die Pumpen!
Äxte herbei! Rette uns, Erlöser!“
Sturm und Wind brüllen ihren Schlachtruf
durch den rasenden Himmel!
„Ah! Verschone uns! Die Rettungsboote!
Lasst sie ab! Rette uns, Erlöser!“
Wieder erklingt das wütende Brüllen der Wel-
len, sie fallen und türmen sich aufs Neue auf!
„Ah! Bringt uns vor den Wind!
Refft die Segel! Refft! Dreht bei!“
Donner läßt den Himmel bersten
mit seinem wilden wundersamen Grollen!
„Ah! Betet zu Gott! Kniet nieder und betet!“
Blitz und Donner, Sturm und Meer preisen Gott
mit Stimme und Wirken.
Nikolaus wartete geduldig,
bis sie auf den Knien lagen,
dann kniete auch er nieder und dankbar
bat er Gott, ihr Schiff zu segnen
und den Sturm zu stillen.
Nikolaus:
„Oh Gott! Was sind wir für schwache, sündige,
törichte Menschen. Wir beten aus Angst,
vom Tod gezwungen,
bei Krankheit oder persönlichem Leid.
Ohne den Stachel unserer Angst schläft unser
Gewissen und vergisst Deine Gnade.
Hilf uns, oh Herr, klarer zu sehen.
Zähme unsere widerspenstigen Herzen.
Lehre uns, weniger zu verlangen und mehr zu
geben, in Dankbarkeit Dir gegenüber. Hab Mit-
leid mit unserer Einfalt, denn vor Deinen Augen
sind wir wahrhaftig bemitleidenswert. Amen!“
Wind und Wellen legten sich zur Ruhe, klar
und ruhig war der Himmel.
Das Schiff fuhr ohne Schaden weiter und die
ganze Schöpfung sang in inniger

das libretto

„Saint Nicolas“ von Benjamin Britten // Text von Eric Crozier

of loving thankfulness.
Beneath the stars the sailors slept
exhausted by their fear, while I
knelt down for love of God on high
and saw his angels in the sky
smile down at me, and wept.

5. Nicolas comes to Myra and is chosen Bishop

Chorus:

Come, stranger sent from God!
Come, man of God!
Stand foremost in our church
and serve this diocese as Bishop Nicolas,
our shield, our strength, our peace!

Nicolas:

I, Nicolas, Bishop of Myra and its diocese
shall with the unfailing grace of God
defend his faithful servants, comfort
the widow and fatherless, and fulfill his will
for this most blessed church.
Amen.

Dankbarkeit einen Psalm.

Unter den Sternen schliefen die vor lauter
Angst erschöpften Seeleute, während ich
niederkniete in Liebe zu Gott in der Höhe.
Und ich sah seine Engel im Himmel zu mir
herablächeln und weinte.

5. Nikolaus kommt nach Myra und wird zum Bischof gewählt

Chor:

Komm, Fremder, den der Herr schickt!
Komm, Mann Gottes!
Steh unserer Kirche vor und diene
dieser Diözese als Bischof Nikolaus, unser
Schild, unsere Stärke, unser Frieden!

Nicolas:

Ich, Nikolaus, Bischof von Myra und seiner
Diözese, will mit der nie versagenden Gnade
Gottes seine frommen Diener schützen, die
Witwen und die Waisen trösten und seinen
Willen für diese reich gesegnete Kirche erfüllen.
Amen!

1. All peo - ple that on earth do dwell, Sing
2. O en - ter then His gates with praise, Ap -
3. For why? the Lord our God is good: His

to the Lord with cheer - ful voice! Him serve with fear, His
proach with joy His courts un - to, Praise, laud and bless His
mer - cy is for e - ver sure; His truth at all times

praise forth tell, Come ye be - fore Him and re - joice.
name al - ways, For it is seem - ly so to do.
firm - ly stood, And shall from age to age en - dure.

3.
A - - - - - men.

Chorus:

Place the mitre on your head
to show your mastery of men!
Amen.
Take the golden robe that covers you with
Christ's authority!
Amen.
Wear the fine dalmatic woven
with the cross of faith.
Amen.

Bear the crozier as a staff
and comfort to your flock!
Amen.
Set the ring upon your hand in sacramental
sign of wedlock with thy God!
Amen.

Serve the faith and spurn his enemies!

AUDIENCE and CHORUS:

All people that on earth do dwell
sing to the Lord with cheerful voice!
Him serve with fear, His praise forth tell.
Come ye before Him and rejoice.
O enter then His gates with praise,
approach with joy His courts unto,
praise, laud and bless His name always,
For it is seemly so to do.
For why? The Lord, our God is good:
His mercy is for ever sure.
His truth at all times firmly stood
and shall from age to age endure.
Amen.

6. Nicolas from Prison

Nicolas:

Persecution sprang upon our church
and stilled its voice.
Eight barren years it stifled
under Roman rule:
And I lay bound,
condemned to celebrate my lonely
sacrament with prison bread
while wolves ran loose among my flock.
O man! The world is set for you
as for a king!
Paradise is yours in loveliness.
The stars shine down for you,
for you the angels sing,
yet you prefer your wilderness.
You hug the rack of self,
embrace the lash of sin,
pour your treasures out to bribe distress,
You build your temples fair without
and foul within:
You cultivate your wilderness.

Chor:

Setze dir die Mitra aufs Haupt, um deine Herr-
schaft über die Menschen zu zeigen!
Amen!
Nimm den goldenen Mantel, der dich mit dem
Ansehen Christi kleidet.
Amen!
Trage die feine Dalmatik
mit dem eingewobenen Kreuz des Glaubens!
Amen!
Trag den Hirtenstab als Szepter
und Trost für deine Herde!
Amen!
Steck den Ring an deine Hand, als sakramenta-
les Zeichen des Ehebundes mit deinem Gott!
Amen!
Diene dem Glauben und verachte seine Feinde!
PUBLIKUM und CHOR:
Nun jauchzt dem Herren alle Welt,
kommt her, zu seinem Dienst euch stellt,
kommt mit Frohlocken, säumet nicht,
kommt vor sein heilig Angesicht.
Die ihr nun wollet bei ihm sein,
kommt, geht zu seinen Toren ein,
mit Loben durch der Psalmen Klang,
zu seinem Vorhof mit Gesang.
Er ist voll Güt und Freundlichkeit,
voll Lieb und Treu zu jeder Zeit;
sein Gnad währt immer dort und hier
und seine Wahrheit für und für.
Amen!

6. Nikolaus aus dem Gefängnis

Nicolas:

Die Verfolgung ereilte unsere Kirche und
brachte ihre Stimme zum Verstummen.
Acht karge Jahre darbt sie unter
römischer Herrschaft.
Und ich lag in Fesseln,
verurteilt dazu, mein einsames Abendmahl mit
Gefängnisbrot zu feiern, während
unter meiner Herde die Wölfe wüteten.
Oh Mensch! Die Welt ist für dich
bereitet wie für einen König!
Dein ist das liebliche Paradies.
Die Sterne scheinen für dich,
dir singen die Engel,
und doch ziehst du deine Rohheit vor.
Du bist selbstsüchtig, umarmst
die Geißel der Sünde, schüttest deine Reich-
tümer aus, um das Elend zu bestechen.
Du baust deine Tempel außen schön,
doch von innen verrottet:
Du pflgest deine Rohheit noch.

das libretto

„Saint Nicolas“ von Benjamin Britten // Text von Eric Crozier

Yet Christ is yours, yours!
For you he lived and died.
God in mercy gave his Son
to bless you all, to bring you life,
and Him you crucified
to desecrate your wilderness.
Turn, turn away from sin! Ah!
Bow down your hard and stubborn hearts!
Confess, confess yourselves to Him
in penitence and humbly vow your lives
to Him, to holiness.

7. Nicolas and the Pickled Boys

Chorus:

Famine tracks us down the lanes,
hunger holds our horses' reins,
winter heaps the roads with snow,
O we have far to go!
Starving beggars howl their cry,
snarl to see us spurring by,
times are bad and travel slow,
O we have far to go!
We mourn our boys, our missing ones!
We sorrow for three little ones!
Timothy, Mark and John are gone, are gone!
Landlord, take this piece of gold!
Bring us food before the cold
makes our pangs of hunger grow.
O we have far to go! Day by day we seek to
find some trace of them but oh! Unkind!
Timothy, Mark and John are gone, are gone!
Let us share this dish of meat.
Come, my friends, sit down and eat!
Join us, Bishop, for we know
that you have far to go!
Mary meek and Mother mild,
who lost thy Jesus as a child,
our Timothy, Mark and John
are gone, are gone!
Come, your Grace, don't eat so slow!
Take some meat!

Nicolas:

O do not taste! O do not feed on sin!
But haste to save three souls in need!
The mothers' cry is sad and weak,
within these walls they lie
whom mothers sadly seek.

Und doch ist Christus dein, dein!
Für dich hat er gelebt, und für dich ist er
gestorben. Gott hat in seiner Gnade seinen
Sohn gegeben, um euch alle zu segnen,
euch das Leben zu bringen. Und ihr habt ihn
gekreuzigt, um Eure Rohheit zu entweihen.
Kehrt um, kehrt euch ab von der Sünde!
Ah! Verneigt euch, ihr harten und widerspen-
stigen Herzen! Bekennt, bekennt euch schuldig
vor Ihm, und verschreibt euer Leben
demütig Ihm, der Heiligkeit.

7. Nikolaus und die eingelegten Jungen

Chor:

Die Hungersnot jagt uns die Straßen hinab,
der Hunger zügelt unsere Pferde,
der Winter überhäuft die Straßen mit Schnee.
Oh, unser Weg ist noch weit!
Verhungerte Bettler stimmen ihr Geheul an,
knurren, wenn wir unsere Pferde eilig vorbeibei-
treiben. Schlecht sind die Zeiten,
und langsam geht die Reise.
Oh, unser Weg ist noch weit! Wir betrauern
unsere Jungen, unsere verlorenen Söhne!
Wir sorgen uns um drei Kleine! Timothy, Mark
und John sind fort, fort! Wirt, nehmt dieses
Goldstück! Bringt uns zu essen, bevor die Kälte
unsere Hungersqualen wachsen lässt.
Oh, unser Weg ist noch weit!
Tag für Tag suchen wir nach einer Spur
von ihnen, aber oh! Schrecklich!
Timothy, Mark und John sind fort, fort!
Lasst uns dieses Fleisch teilen.
Kommt, Freunde, setzt euch und esst!
Leistet uns Gesellschaft, Bischof, denn wir wis-
sen, dass auch euer Weg noch weit ist!
Gütige Maria und gnädige Mutter,
die du dein Kind Jesus verloren hast,
unser Timothy, Mark und John
sind fort, fort! Kommt, Hochwürden, esst nicht
so langsam! Nehmt auch Fleisch!

Nikolaus:

Ach, esst nicht davon! Nährt euch nicht von
der Sünde! Sondern eilt, drei Seelen in Not zu
retten! Traurig und schwach ist die Klage der
Mütter; in diesen Mauern liegen die, die von
ihren traurigen Müttern gesucht werden.

Timothy, Mark and John
put your fleshly garments on!
Come from dark oblivion! Come!

Chorus:

See! Three boys spring back to life,
who, slaughtered by the butcher's knife,
lay salted down!
And entering, hand in hand they stand and
sing "Alleluia" to their King!

8. His piety and marvellous works

Chorus:

For forty years our Nicolas,
our prince of men, our shepherd
and our gentle guide walked by our side.
We turned to him at birth and death
in time of famine and distress,
in all our grief to bring relief.
He led us from the valleys
to the pleasant hills of grace.
He fought to fold us in from mortal sin.
O! He was prodigal of love!
A spendthrift in devotion to us all
and blessed as he caressed.
We keep his memory alive
in legends that our children
and their children's children
treasure still.
A captive at the heathen court
wept sorely all alone.
"O Nicolas is here, my son!
And he will bring you home!"
"Fill, fill my sack with corn!" he said,
"We die from lack of food!"
And from that single sack he fed
a hungry multitude.
Three daughters of a nobleman
were doomed to shameful sin,
till our good Bishop ransomed them
by throwing purses in.
The gates were barred, the black flag flew,
three men knelt by the block.
But Nicolas burst in like flame
and stayed the axe's shock.
"O help us, good Nicolas!
Our ship is full of foam!"
He walked across the waves to them
and led them safely home.
He sat among the bishops
who were summoned to Nicaea:
then rising with the wrath of God
boxed Arius's ear!
He threatened Constantine the Great
with bell and book and ban
till Constantine confessed his sins
like any common man.

Timothy, Mark und John, legt eure Leiber und
Kleider wieder an! Kommt aus dem Reich der
Finsternis! Kommt!

Chor:

Seht! Drei Knaben treten wieder ins Leben,
die doch vom Messer des Metzgers
hingeschlachtet und eingepökelt waren!
Und Hand in Hand treten sie ein
und singen Halleluja, Halleluja ihrem König.

8. Seine Frömmigkeit und Wundertaten

Chor:

Vierzig Jahre lang hat uns unser Nikolaus,
unser Prinz der Menschen, unser Hirte und
sanfter Führer, begleitet.
Zu ihm haben wir uns gewandt bei Geburt und
Tod, bei Hunger und Not,
um all unsere Nöte zu lindern.
Er hat uns aus den Tälern zu den lieblichen
Hügeln der Gnade geführt. Er hat gekämpft,
uns vor der sterblichen Sünde zu decken.
Oh! Er war verschwenderisch mit seiner Liebe,
ein Verschwender, uns allen gewogen,
und er segnete, wenn er liebkoste.
Wir halten die Erinnerung an ihn
wach in Legenden, die noch unsere Kinder und
Kindeskinder in Ehren halten.
Ein Gefangener am heidnischen Hof
weinte bitterlich und war ganz verlassen.
„Oh, Nikolaus ist da, mein Sohn!“
Und er wird dich nach Hause bringen!“
„Füllt, füllt meinen Sack mit Getreide!“
sagte er: „Wir sterben vor Hunger!“
Und aus diesem einen Sack gab er
einer hungrigen Menge zu essen.
Die drei Töchter eines Vornehmen
waren zur schändlichen Sünde verdammt, bis
unser guter Bischof sie mit Geld auslöste.
Das Tor war verriegelt, die schwarze Fahne
wehte, drei Männer knieten am Richtblock.
Aber Nikolaus fuhr wie eine Flamme herein
und hielt den Axthieb auf.
„Oh, hilf uns, guter Nikolaus!
Unser Schiff ist voller Schaum!“
Er ging über die Wellen zu ihnen
und führte sie sicher nach Hause.
Er saß unter den Bischöfen,
die nach Nikaia berufen waren:
Dann erhob er sich mit dem Zorn Gottes und
gab Arius eine Ohrfeige! Er drohte Konstantin
dem Großen mit Glocke, Buch und Bann,
bis Konstantin seine Sünden bekannte
wie jeder einfache Mann.

das libretto

„Saint Nicolas“ von Benjamin Britten // Text von Eric Crozier

Let the legends that we tell
praise him, with our prayers as well.
We keep his memory alive
in legends that our children
and their children's children treasure still.

9. The Death of Nicolas

Nicolas:

Death, I hear thy summons and I come
in haste, for my short life is done.
And o! my soul is faint with love
for Him who waits for me above.
Lord, I come to life, to final birth.
I leave the misery of earth
for light, by Thy eternal grace,
where I shall greet Thee face to face.
Christ, receive my soul with tenderness,
for in my last of life I bless
Thy name who lived
and died for me and dying, dying yield
my soul to Thee.

Chorus:

Lord, now lettest Thou Thy servant
depart in peace, according to Thy word.
For mine eyes have seen Thy salvation,
which Thou hast prepared
before the face of all people
to be a light to lighten the gentiles
and to be the glory of Thy people Israel.
Glory be to the Father
and to the Son and to the Holy Ghost.
As it was in the beginning,
is now and ever shall be,
world without end, Amen.

AUDIENCE and CHORUS:

God moves in a mysterious way
His wonders to perform.
He plants His footsteps in the sea
and rides upon the storm.
Deep in unfathomable mines
of never failing skill
He treasures up his bright designs
and works His sovereign will.
Ye fearful saints, fresh courage take,
the clouds ye so much dread
are big with mercy and shall break
in blessings on your head. Amen.

Mögen die Legenden, die wir erzählen,
ihn ebenso preisen wie unsere Gebete.
Wir halten die Erinnerung an ihn wach in
Legenden, die noch unsere Kinder und
Kindeskinder in Ehren halten.

9. Der Tod des Nikolaus

Nikolaus:

Tod, ich höre deinen Ruf und ich komme
eilends, denn mein kurzes Leben ist vollendet.
Und oh! Meine Seele wird schwach vor Liebe
für Ihn, der mich dort oben erwartet.
Gott, ich komme ins Leben, zur endgültigen
Geburt. Ich lasse das Leid der Welt hinter mir
und komme durch Deine ewige Gnade zum
Licht, wo ich Dein Angesicht schauen werde.
Christus, nimm meine Seele zärtlich auf,
da ich mit dem letzten Rest des Lebens Deinen
Namen preise, der Du für mich gelebt hast
und gestorben bist, und sterbend,
sterbend gebe ich Dir meine Seele hin.

Chor:

Herr, nun lässest du deinen Diener
im Frieden fahren, wie du gesagt hast;
denn meine Augen haben deine Erlösung
gesehen, welche du bereitet hast
vor allen Völkern,
ein Licht, zu erleuchten die Heiden,
und zum Preis deines Volkes Israel.
Ehre sei dem Vater
und dem Sohn und dem Heiligen Geist.
Wie es war im Anfang,
jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen!

PUBLIKUM und CHOR:

Geheimnisvoll ist Gottes Weg,
wenn Wunder er uns tut,
er schreitet übers Meer dahin
und reitet auf dem Sturm.
Unergründlich tief ist der Quell,
aus dem er kunstvoll schöpft,
und führt klug seine Pläne aus,
wie er allein es will.
Ihr Ängstlichen, fasst neuen Mut,
die Wolken, die ihr fürchtet,
sind voller Gnad und brechen auf
und regnen Segen aus. Amen!

1. God moves in a my - ste - rious
2. Deep in un - fa - tho - ma - ble
3. Ye fear - ful saints, fresh cou - rage

way mines His won - ders to per - form;
Of ne - ver fail - ing skill
The clouds ye so much dread

He plants His foot - steps in the sea, And
He trea - sures up His bright de - signs, And
Are big with mer - cy, and shall break In

rides u - pon the storm.
works His so - vereign will.
bless - ings on your head. A - - - men!

ALLE
SCHULFORMEN
unter einem Dach

Brecht
Schule
Hamburg

Mit Hochbegabten-
förderung

Grundschule, Gymnasium, Stadtteilschule,
Höhere Handelsschule und Abendgymnasium

Ganztagsschule in HH-City

die private, gemeinnützige Alternative mit staatlich anerkannten Abschlüssen

www.brecht-schule.hamburg

Norderstraße 163-165 | 20097 Hamburg | Telefon: 040/211112-0 | info@brecht-schule.hamburg

das leben

von Camille Saint-Saëns



Beständigkeit

In jungen Jahren galt Saint-Saëns als **musikalischer Revolutionär**, später als **größter Komponist Frankreichs**. Gegen Ende eines langen Komponistenlebens hatte ihn der Zeitgeschmack überholt. Ihn kümmerte das alles wenig: „Für Kritik und Lob bin ich kaum empfänglich [...], weil ich im Hervorbringen meiner Werke einem Gesetz meiner Natur folge, so wie ein Apfelbaum Äpfel hervorbringt, und mich also nicht darum zu kümmern brauche, was man für eine Meinung von mir hat.“

Ein Wunderkind, ein zweiter Mozart!

So bejubelte das Pariser Publikum den 1835 geborenen Camille Saint-Saëns, als er mit **elf Jahren sein erstes öffentliches Klavierkonzert** gab. Mit zweieinhalb hatte er Klavierspielen gelernt, mit dreieinhalb sein erstes Stück komponiert, **mit fünfzehn war bereits die erste Symphonie fertig**. Ab 1858 arbeitete er fast zwanzig Jahre lang als Organist in der Pariser Kirche La Madeleine, und bald wurde es in Paris Mode, sich sonntags dort zu treffen, um **Saint-Saëns' Improvisationen** zu lauschen.

1877 gab er das Organistenamt auf, um sich endlich ganz dem Komponieren zu widmen – wenn man einmal von seiner Tätigkeit als **Konzertpianist** absieht, die ihn bis ins hohe Alter in Konzertsäle in der ganzen Welt führen sollte. Die Bilanz des Privatlebens liest sich weniger erfolgreich: Eine späte, kurze Ehe scheiterte, die beiden

Söhne starben als Babys, und Saint-Saëns zog wieder zu seiner Mutter zurück.

Seinen musikalischen Weg verfolgte er dagegen unbeirrt. Als Komponist widmete er sich unter anderem **Symphonien** und **Kammermusik** – Gattungen, die in Frankreich höchst unpopulär waren; als Pianist versuchte er, dem antideutsch gestimmten französischen Publikum die Musik von Beethoven, Schumann und Wagner näherzubringen. Gleichzeitig hatte er schon 1871 zusammen mit César Franck die **Société Nationale de Musique** gegründet, um eine eigenständige französische Musikentwicklung zu fördern.

Camille Saint-Saëns starb 1921 in Algier und wurde in Paris beigesetzt. Zu seinen bis heute bekanntesten Werken gehören neben dem **Karneval der Tiere** die **Symphonie Nr. 3** (Orgelsymphonie), das **1. Cellokonzert in a-Moll** – und natürlich das **Oratorio de Noël**.

Sabine Schlimm



Camille Saint-Saëns 1858 (Zeichnung) und 1921 (großes Foto)

oratorio de noël

von Camille Saint-Saëns

Weihnachtsoratorium „à la française“

Kleines Werk – große Wirkung
Erst mehr als **30 Jahre nach der Uraufführung** kam es 1892 zur Drucklegung der Werks-partitur. Die **hohen Auflagenzahlen der Chorstimmen** und des Klavierszugs deuten darauf hin, dass das Werk unglaublich beliebt gewesen sein muss. Die **Aufführungsdauer** des für ein Oratorium vergleichsweise kurzen Werkes beträgt circa 35 bis 40 Minuten. In späteren Jahren bezeichnete Saint-Saëns selbst dieses Jugendwerk als sein „petit oratorio de noël“. Ein „kleines“ Werk, aber mit großer Wirkung, das sich großer, auch internationaler Beliebtheit erfreut.

Beim Begriff Weihnachtsoratorium, auf Französisch „Oratorio de Noël“, denken die meisten – zumindest im deutschsprachigen Raum – wohl zunächst einmal an Johann Sebastian Bach, nicht an den französischen Komponisten Saint-Saëns. Was für die einen eine Überraschung ist, bedeutet für die anderen eine **interessante musikalische Vielfalt**. Und tatsächlich sind etliche Parallelen zwischen den beiden Weihnachtsoratorien erkennbar, nicht nur aufgrund des Titelzusatzes auf der ersten gedruckten Partiturseite („Dans le style de Séb. Bach“). Auch Saint-Saëns lässt in seinem „Oratorio de Noël“ Opus 12 von 1858 strahlend und feierlich die **Weihnachtsgeschichte** erklingen. Im Gegensatz zu Bach wird sie bei Saint-Saëns jedoch

nicht von einem Evangelisten erzählt, sondern **er verteilt die Darstellungen auf die Solisten**. Und anders als Bach verwendet der katholisch geprägte Franzose keine freien Texte, sondern vertont und erzählt die in lateinischer Sprache gesungene Weihnachtsgeschichte anhand von ihm selbst zusammengestellter **Bibelzitate des Alten und Neuen Testaments** sowie mithilfe von Psalmen, Evangelien, Texten der katholischen Liturgie und alttestamentarischen Weisungen.

Ausgelöst durch die Beethoven-Rezeption, gab es im Frankreich zu der Zeit eine große Vorliebe für deutsche Musik – insbesondere auch für Johann Sebastian Bach. Saint-Saëns großes Bach-Interesse zeigt sich u. a. an seinen Überarbeitungen einiger Kantaten- und Sonatensätze für Klavier, die er im →

Die Geburt Jesu Christi

Kirchenfenster in der Kathedrale der Madeleine, Salt Lake City





Klänge der Antike

Saint-Saëns ließ sich bei seiner Komposition auch von **antiken griechischen** und **römischen Kompositionsstilen** inspirieren.

In seinem Streben nach Authentizität studierte er die Werke angesehener Gelehrter wie **Gevaert** und **Bourgault-Ducoudray**, um die Stimmung und Besonderheit solcher antiker Klangformen so getreu wie möglich wiederzugeben.

Diese **historische Genauigkeit** zeigt sich in der Struktur und den melodischen Mustern des Werks, das klassische Musiktradition und theologische Themen verbindet.

Die große Orgel der Église de la Madeleine in Paris

gleichen Jahr wie das „Oratorio de Noël“ fertigte.

Der damals 23-jährige Camille Saint-Saëns komponierte die ersten sechs Sätze im Advent des Jahres 1858 innerhalb von nur **12 Tagen**. Er widmete sie seiner Kompositionsschülerin **Clémence de Grandval**. Unbedingt wollte er sein Werk schon am Weihnachtsfest an seiner neuen beruflichen Wirkungsstätte präsentieren können, daher drängte die Zeit. Schon am 15. Dezember 1858 beendete er seine Komposition bis Satz Nr. 6 und tatsächlich fand die Uraufführung am 25. Dezember 1858 an der **Église de la Madeleine** statt – vermutlich im Rahmen der Mitternachtsmesse. Im selben Jahr hatte er an der berühmten Pariser Pfarrkirche seine Stellung als Organist angetreten. Vier weitere Sätze fügte Saint-Saëns in den folgenden fünf Jahren noch hinzu. Im heutigen Konzert hören wir **alle zehn Sätze**, also das vollendete Werk. Es sieht fünf Vokallisten vor (Sopran, Mezzosopran, Alt, Tenor und Bariton), vierstimmigen gemischten Chor, Streichorchester, Harfe und Orgel. Blasinstrumente, Klavier und andere Instrumente fehlen. Saint-Saëns

gab seinem Oratorio de Noël einen überwiegend ruhigen, **lyrisch-besinnlichen Charakter**. Denn französische Kirchenmusik der damaligen Zeit legte den Fokus auf die **religiöse Textbetrachtung**, die Musik sollte davon nicht zu sehr ablenken, und das war auch dem gläubigen Katholiken Saint-Saëns wichtig. Die **reduzierte Instrumentierung**, die lyrischen Partien der einzelnen Sätze, des Chores und der Solisten, die meist **ruhigen Tempi** und die eher **zurückhaltende Dynamik** verbinden sich zu einer **wundervoll-feierlichen, pastoralen Grundstimmung**. Seine musikalische Schönheit und die klangvollen Textinterpretationen machen dieses „Weihnachtsoratorium à la française“ zu einem bedeutenden und unverwechselbaren Werk der romantischen Musik und zu einem der meistaufgeführten Werke des Komponisten. Wer dieses französische Meisterwerk mit seinen wunderbaren Chormelodien und diesem besonderen romantischen Schwelgen bereits kennt, wird sich darauf freuen; alle anderen dürfen gespannt sein. Joyeux Noël! Fröhliche Weihnachten!

Marcus Trofimov

das libretto

„Oratorio de Noël“ von Camille Saint-Saëns

2. Récit et chœur: Et pastores erant in regione eadem vigilantes et custodientes vigiliis noctis super gregem suum.

Et ecce Angelus Domini stetit iuxta illos, et claritas Dei circumfulsit illos, et timuerunt timore magno. Et dixit illis Angelus: Nolite timere! Ecce enim evangelizo vobis gaudium magnum, quod erit omni populo: quia natus est vobis hodie Christus Dominus in civitate David. Et hoc vobis signum: Invenietis infantem pannis involutum, et positum in praesepio.

Et subito facta est cum Angelo multitudo militum caelestis, laudantium Deum, et dicentium: Gloria in altissimis Deo, et in terra pax hominibus bonae voluntatis!

3. Air: Expectans expectavi Dominum. Et intendit mihi.

4. Air et chœur: Domine, ego credidi, quia tu es Christus, Filius Dei vivi, qui in hunc mundum venisti.

5. Duo: Benedictus, qui venit in nomine Domini! Deus Dominus, et illuxit nobis. Deus meus es tu, et confitebor tibi. Deus meus es tu, et exaltabo te.

6. Chœur: Quare fremuerunt gentes et populi meditati sunt inania? Gloria Patri, gloria Filio, gloria Spiritui Sancto. Sicut erat in principio, et nunc, et semper, et in saecula saeculorum. Amen.

7. Trio: Tecum principium in die virtutis tuae in splendoribus Sanctorum.

8. Quatuor: Alleluja. Laudate coeli, et exulta terra, quia consulatus est Dominus populum suum; et pauperum suorum miserebitur.

9. Quintette et chœur: Consurge, filia Sion. Alleluja. Lauda in nocte, in principio vigiliarum. Alleluja.

Egrediatur ut splendor justus Sion, et Salvator ejus ut lampas accendatur. Alleluja.

10. Chœur: Tollite hostias, et adorate Dominum in atrio sancto ejus. Laetentur coeli, et exultet terra a facie Domini, quoniam venit. Alleluja.

2. Rezitativ und Chor: Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde, die hüteten des Nachts ihre Herde.

Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute geboren Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens!

3. Arie: Ich harrete des Herrn, und er neigte sich zu mir und hörte mein Flehen.

4. Arie und Chor: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn des lebendigen Gottes, der in die Welt gekommen ist.

5. Duett: Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn! Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet. Du bist mein Gott, und ich danke dir; du bist mein Gott, und ich preise dich.

6. Chor: Warum toben die Nationen, und warum schmieden die Völker Pläne, die doch zu nichts führen? Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar. Amen.

7. Terzett: Mit dir ist dein Volk am Tage deiner Macht in heiliger Pracht.

8. Quartett: Halleluja. Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde! Denn der Herr hat sein Volk getröstet und erbarmt sich seiner Elenden.

9. Quintett und Chor: Steh auf, Tochter Zion, des Nachts und zu Beginn der Nachtwache und rufe laut: Halleluja. Wie ein Glanz soll der Gerechte Zions heraustreten, und ihr Retter soll aufflammen wie eine Fackel.

10. Chor: Bringet Geschenke und betet an den Herrn in seinen Vorhöfen! Die Himmel freuen sich, und die Erde sei fröhlich vor dem Herrn; denn er kommt. Hallelujah



DEIN YOGASTUDIO

- > 2x in Hamburg:
in Eilbek und Hohenfelde
- > Über 100 Klassen pro Monat
- > Finde Dein Yoga bei uns



Verschenke Yoga
zu Weihnachten



MATTENPLATZ

Hamburg-Eilbek // Schellingstr. 39
Hamburg-Hohenfelde // Ifflandstr. 64
mattenplatz.de

chorförderung

Engagement, Hilfe und Spenden

Den Franz-Schubert-Chor fördern

Mit seinen regelmäßigen Konzerten ist der Franz-Schubert-Chor seit über 70 Jahren fester Bestandteil des Hamburger Kulturlebens. Damit dies möglich ist, tragen viele engagierte Sängern und Sänger Stimme, Zeit und Geld bei. Das ist großartig. Leider reicht es nicht. Konzerträume kosten ebenso Geld wie Orchester und Solist*innen. GEMA-Gebühren und Noten wollen bezahlt sein. In Konzertkalkulationen müssen viele Posten berücksichtigt werden, und obwohl Sie, unsere treuen Fans, viele Eintrittskarten kaufen, steht am Ende unten nur manchmal eine schwarze Null. Wir möchten auch weiterhin Konzertprogramme auf die Beine stellen, die uns und unserem Publikum Spaß machen – weil sie mit Bedacht (und nicht unter Sparzwang) ausgewählt und professionell umgesetzt sind. Dazu brauchen wir Menschen, denen solche musikalischen Angebote etwas wert sind.

Deshalb bitten wir Sie: Unterstützen Sie unsere Chorarbeit! Darüber würden wir uns sehr freuen. Für eine regelmäßige Zuwendung von mindestens 5 € monatlich bekommen Sie als kleines Dankeschön:

- * persönliche Einladungen zu allen Konzerten des Franz-Schubert-Chores,
- * eine Freikarte für jedes Konzert, das der Franz-Schubert-Chor veranstaltet.

Selbstverständlich erhalten Sie automatisch eine Spendenbescheinigung von uns, denn wir sind als gemeinnütziger Verein anerkannt.

Eine Fördererklärung können Sie ganz einfach auf unserer Website unter www.franz-schubert-chor.de/foerderprogramm herunterladen.

Bitte schicken Sie sie ausgefüllt und unterschrieben per Post oder eingescannt per E-Mail an die dort angegebene Adresse.

Wir bedanken uns jetzt schon ganz herzlich für Ihren Beitrag zu unserer Arbeit!

Ihr/Euer
Franz-Schubert-Chor



ausblick

Auftritte des Franz-Schubert-Chors 2025

FRÜHLINGSKONZERT

„PERPETUUM MOBILE“
VON PETER SCHINDLER
DIENSTAG, 13. MAI 2025, 20 UHR
DREIFALTIGKEITSKIRCHE
IN HAMBURG-HAMM

Der Codex Buranus, die berühmte Sammlung mittelalterlicher Lied- und Dramentexte aus dem Kloster Benediktbeuern, birgt bis heute viele spannende Geheimnisse: Wer hat die Texte verfasst? Wozu, und vor allem: für wen? In seinem Werk Perpetuum mobile hat der Komponist Peter Schindler 44 Texte aus dem Codex zu einem 90-minütigen Liederzyklus in 4 Akten für Solistinnen und Solisten, Chor und Jazzquartett in einer Tonsprache des 21. Jahrhunderts neu in Szene gesetzt.
// Ltg. Christiane Hrasky

HERBSTKONZERT

„THE DREAM OF GERONTIUS“,
OPUS 38 (1900) VON EDWARD ELGAR
SAMSTAG, 15. NOVEMBER 2025, 20 UHR
LAEISZHALLE HAMBURG

Freund*innen und Fans des Franz-Schubert-Chors Hamburg können sich schon jetzt auf den November nächsten Jahres freuen. Mit dem monumentalen Chorwerk „The Dream of Gerontius“ von Edward Elgar, das auf dem gleichnamigen Gedicht von John Henry Newman basiert, setzt sich der Chor mit der Seelenreise nach dem Tod und der

Wiedergeburt auseinander. Elgars „The Dream of Gerontius“ aus dem Jahr 1900 wird heute als die bedeutendste Oratorienkomposition des englischsprachigen Raums nach Händel gewertet – ein fesselndes und emotionales Erlebnis.
// Ltg. Christiane Hrasky

Facebook und Newsletter

Folgen Sie dem Franz-Schubert-Chor auf **Facebook**. Bitte schreiben Sie uns, wir freuen uns über **Ihre Anregungen, Kritik und Lob**. Außerdem benachrichtigen wir Sie gerne in unserem **E-Mail-Newsletter** über alle Aufführungstermine: Schicken Sie dazu einfach eine E-Mail an konzertinfo@franz-schubert-chor.de

Impressum:

Veranstalter und Herausgeber: Franz-Schubert-Chor Hamburg e. V.
Geschäftsstelle: c/o Jens Nommel (1. Vorsitzender), Sternstr. 123, 20357 Hamburg
E-Mail: info@franz-schubert-chor.de
Website: www.franz-schubert-chor.de
Autor*innen: Stephan Melosch, Sabine Schlimm, Marcus Trofimov
Korrektur: Sabine Schlimm, Markus Diehl
Layout, Produktion, Anzeigen: Stefan Semrau / twotype.de

Der Franz-Schubert-Chor ist Mitglied im **VDKC** und gratuliert diesem herzlich zum 100. Geburtstag.

Fotonachweise:

Seite 1: istock-photos; inspirationGP; Seite 3: Privat;
Seite 6: Claudia Timmann, Friederike Schorling;
Seite 7: Patric Leo, Christian Palm; Seite 8: Namoo Kim, Stefan Semrau / twotype.de; Seite 9: Hamburger Camerata;
Seite 10: Florian Schmuck, Valeria Stab;
Seite 13: Christoph Borr, Horst Pütz, Michael Zapf;
Seite 14: Wikipedia Commons / Hans Wild for High Fidelity magazine; Seite 16: undefined, Wikipedia Commons / JOKA Press Photo Archive;
Seite 18: Wikipedia Commons / Maspez;
Seite 19: Wikipedia Commons / Magasins Réunis;
Seite 22-23, 25, 26-27, 28: Theresa Schnitttker / twotype.de;
Seite 30: Wikipedia Commons / Agence de presse Meurisse;
Seite 31: Wikipedia Commons;
Seite 32: Wikipedia Commons / NateBergin; Seite 33: istock-photos;
Seite 34: Wikipedia Commons / Cmcncm1; Seite 36: Wikipedia Commons, istock-photos; Seite 38: istock-photos.



Lyonel Feininger

THOLE ROTERMUND. KUNSTHANDEL

Lyonel Feininger
Schiffe am Hafenquai, 1919
Holzschnitt
23 x 29,4 cm

Papierarbeiten der Klassischen Moderne

Schätzung und Beratung beim Verkauf
von Kunst des 20. Jahrhunderts

Koppel 38 | D - 20099 Hamburg
Phone +49 (0)40 688 76-988
info@rotermund-kunsthandel.de

Besuch nach Vereinbarung